

## Stellungnahme der DWV-Fraktion zum Haushalt 2024 im Rahmen der GR-Sitzung am 14.12.2023

### Alles bestens?

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Hölsch, sehr geehrte Frau Albano, Frau Klein, Frau Hirschburger, Frau Makowski, liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Wir danken für die Erstellung und Einbringung des Entwurfs der Haushaltssatzung am 09.11.2023. Unser Dank gilt besonders Frau Albano und Frau Klein, aber auch dem gesamten Verwaltungs-Team, das an der Erstellung mitwirkte. Liebe Frau Albano, liebe Frau Klein, in diesem Jahr schafften Sie mit der Erstellung mehrerer Jahresabschlüsse und dem wiederum frühzeitigen Einbringen des Haushaltsentwurfs Bemerkenswertes. Respekt und herzlichen Dank für den Einsatz und auch für die zügige Zurverfügungstellung von weiteren Informationen dazu.

Wir stehen als Gemeinderat und Verwaltung vor der Aufgabe, unsere Zukunft in Dußlingen nachhaltig und verantwortungsvoll zu gestalten. Ein solider, planbarer Haushalt ist dabei der Schlüssel zum Erfolg, um die zahlreichen Vorhaben in unserer Gemeinde umzusetzen. Das wird immer schwieriger. Neulich war zu lesen, Deutschland sollte mit Blick auf die Haushaltssituation und die Rolle unseres Landes innerhalb der EU der „sichere Hafen“ bleiben. Abgewandelt könnte man sagen „Die Gemeinden sollten der Motor sein.“ Wir stehen vor der Aufgabe, eine Vielzahl von Ansprüchen und Pflichten zu erfüllen. Eine stabile Finanzlage ist dafür essenziell.

Unser Haushalt ist Großteils von Zuweisungen, Geldern des Bundes und des Landes, abhängig. Nur Teile im Einnahmenbereich können von uns bestimmt werden. Mehr Aufgabenzuweisungen und Kostensteigerungen machen den Haushalt schwieriger planbar - bis kurz vor Beschlussfassung kann sich das Ergebnis noch ändern. Zwischen Einbringung und Beschlussfassung stieg das Ergebnis sogar um 6.258 EUR auf nun rund 33.563 EUR. Wir haben einen positiven Überschuss. Glückwunsch gut gemacht. Alles bestens also? Nicht wirklich. Wir haben schon oft darauf hingewiesen, tun es wieder. Wir sehen die Gemeinde, die Kommunen überhaupt, aufgrund der Gesamtsituation und der Finanzierungssysteme in Bund und Land, die durchschlagen, vor große Herausforderungen gestellt.

Dieses Mal hat es gereicht. Positives Ergebnis, beschließen, abhaken, weiterarbeiten. Ziel: Schwarze Null. Aber wie soll das künftig gelingen? Man kann Einnahmen erhöhen, sprich Gebühren, Steuern oder Leistungen kürzen und überhaupt Ausgaben sparen. Doch trotz aller Bemühungen kann es passieren, dass sie Makulatur sind. Die gestrige Kreistagsitzung war für unseren Ort teuer. Seit dem Entwurf erhöhte sie sich nochmals um 105.000 EUR. Einfach so. Als wir bei der Klausur eine erste grobe Zahl über ein mögliches Haushaltsergebnis hörten, waren wir uns als Rat einig, dass wir uns nicht fremdbestimmt kaputtsparen. Wir wären bereit gewesen, wieder einmal bewusst einen negativen Haushalt zu beschließen. Dieses Mal sogar vielleicht einstimmig. Als DWV-Fraktion, aber auch fraktionsübergreifend, haben wir Sorge, dass die Ausgaben irgendwann nicht mehr finanzierbar sind. So erheben wir die Stimme und weisen zum wiederholten Mal auf das Problem hin, auch wenn es von den Verantwortungsträgern – den Mandatsträgern, wie auch den Regierungsverantwortlichen im Land scheinbar niemand so richtig hören will.

Wichtig ist die Unterscheidung zwischen gemeindeeigenen und fremdbestimmten Ausgaben. Die Erhöhung der Kreisumlage z. B. führt zu nicht kontrollierbaren, finanziellen Belastungen. Nicht dass ein falscher Eindruck entsteht. Uns ist klar, dass wir von den Leistungen des Landkreises profitieren. Es macht Sinn, diese zu bündeln und den Gemeinden zur Verfügung zu stellen. Die Kreisumlage ist nur ein markantes Beispiel. Sie errechnet sich aus der Steuerkraftmesszahl und der Zuweisung für mangelnde Steuerkraft des Vor-Vorjahres. Die Zuweisung für mangelnde Steuerkraft 2024 ist um ca. 170.000 EUR höher als die des Jahres 2022. Und so gibt es im Jahr 2026 dadurch nochmals ca. 18.000 EUR für den Landkreis. Gegenüber 2023 stieg die Kreisumlage 2024 bereits um ca. 630.000 EUR. Ohne Kompensationen und höhere Zuweisungen, wäre allein durch den Kreistagsbeschluss das Haushaltsergebnis auf rund minus 78.000 EUR gerutscht. Für eine schwarze Null müssten also dann entweder die Einnahmen hoch oder die Ausgaben runter. Aufgrund eines fremdbestimmten Eingriffs. Da fragt man sich, wer der Souverän der Gemeindefinanzen ist.

Das macht den Kommunen das Leben schwer. Der Landkreis kann aber nur bedingt anders und wir für unseren verantwortlichen Teil ebenso. Allein die Personalkosten betragen ca. 5 Mio. EUR. Tarifabschlüsse treiben die Kosten nach oben, wie in vielen anderen Branchen auch. In der Gemeinde sind wir nur für einen gewissen Teil verantwortlich, aber für den Gesamtbereich zuständig. Spielraum besteht bis zur Höhe unserer Abschreibungen. So weit könnten wir ins Minus gehen. Darüber hinaus steht Liquidität nicht mehr für Investitionen zur Verfügung, sondern wird zur Begleichung teils fremdbestimmter Abmangelbeträge verwendet. Ist das eine solide Art von Haushaltsführung, die sich Bund und Land für die Kommunen vorstellen? Bei der derzeitigen politischen Lage muss man sich schon fragen, ob es überhaupt jemanden interessiert. Tatsächlich müsste das Finanzierungssystem geändert werden. Verpflichtungen, Finanzierung von Rechtsansprüchen oder gesellschaftlich zu tragende Verpflichtungen, wie z. B. die Aufnahme Schutzsuchender, müssen direkt von Bund oder Land finanziert werden. Zeitnah im Vorfeld, nicht im Nachhinein nach wochenlangem Gezerre. OB Palmer sagte es neulich im Schwäbischen Tagblatt: „Es geht ums Geld“ – es sieht so aus.

## Stellungnahme der DWV-Fraktion zum Haushalt 2024 im Rahmen der GR-Sitzung am 14.12.2023

Für die Zukunft unseres Ortes, für die Finanzierung von Vorhaben sind solide Finanzen und weniger Eingriffe von außen notwendig. Denn in Wahrheit geht es um mehr – es geht um uns, die Bürgerinnen und Bürger in Dußlingen.

Nun zu einigen, für die DWV-Fraktion, wichtigen Punkten und Anliegen im Haushalt. Redet man mit Menschen außerhalb Dußlingens über den Ort, staunen manche über Vorhaben und Maßnahmen, die sich in der Umsetzung befinden. Sie zollen Respekt und Anerkennung für Vorhandenes und Geplantes. Tatsächlich wird einiges bewegt. Das Nahwärmenetz mit weitere Ausbaustufen ist zu nennen. Innovativ beteiligen sich auch Firmen in den Gebieten Maltshach und Untere Breite an der Weiterentwicklung. Der Entscheidung des Gemeinderates folgend, werden PV-Anlagen auf der Bücherei/Mediothek und dem Rathaus installiert. Standorte für weitere Anlagen wurden untersucht. Wenn die Wirtschaftlichkeit gegeben ist, sollte die Gemeinde den Anteil der gemeindeeigenen PV-Anlagen ausbauen.

Natur- und Klimaschutz sind wichtige Anliegen für uns, auch um z. B. Insektenvielfalt zu erhalten und zu stärken. Das Ökokonto startet und finanzielle Mittel werden bereitgestellt. Ausgleichsmaßnahmen bei Gemeindeprojekten werden über das Ökokonto dokumentiert und der Beitrag der Gemeinde zum Naturschutz wird nachvollziehbar, festgehalten und künftig im Haushalts fortgeschrieben.

Das Gewerbegebiet Untere Breite ist aufgesiedelt. Der Umzug einer ortsansässigen Firma ins Gewerbegebiet schafft in naher Zukunft grundsätzlich Raum für Neues am bisherigen Standort. Das führt auch zu einer Entlastung des Verkehrs im Ort. Ein mehrfacher Gewinn für alle. Ein Gewinn für den Ort wird hoffentlich auch die Umgestaltung des Hindenburgplatzes – mit, so unser Wunsch, der Ansiedlung eines weiteren Gastronomiebetriebes.

So weit wie möglich ist uns im Bereich der Straßenbeleuchtung eine Umstellung auf LED-Leuchten zur Energieeinsparung wichtig. Im Baugebiet Innerer Weilersbach, soll dies, wenn möglich bedarfsgerecht erfolgen.

Gut 50% der gesamten Personalkosten im Haushalt entfallen auf die Kinderbetreuungseinrichtungen und Jugendarbeit. Hier zeigt sich auch der Stellenwert, die Bedeutung und der Umfang dieses Bereiches in Dußlingen. Eine Bereicherung ist auch der Waldkindergarten „Rammert-Fröschle“. Erfreulich ist die Planungsrate für den Kindergarten Schlosshof. Bereits vor fast 20 Jahren wurde er nicht nur als renovierungsbedürftig, sondern als erneuerungsnotwendig festgestellt. Auch wenn die DWV in der Vergangenheit immer wieder eine Planung forderte und Mittel eingestellt wurden, scheint nun Bewegung in die Sache zu kommen – in welche Richtung auch immer, wir sind gespannt.

Die Idee eines Heimat-Cafés im Bürger- und Vereinshaus (Altes Rathaus) wird umgesetzt. Projekt-Café und Museumsfreunde schaffen Begegnungsräume. Eine Maßnahme, die wir sehr begrüßen. Sie trägt sowohl zur Stärkung des Miteinanders durch Begegnungen, gerade auch von älteren Menschen, aber auch zur Erinnerung und der Aufrechterhaltung unserer Dorfkultur bei.

Denn uns ist wichtig, dass Dußlingen noch mehr ein Ort wird, in dem Menschen aller Generationen gut miteinander zusammenleben. Sie tragen alle zu unserer Dorfgemeinschaft bei und sind Teil davon. Dabei sind uns unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger wichtig. Ältere Menschen brauchen verschiedene Formen für Austausch, Begleitung und Betreuung. Eine weitere Pflegeeinrichtung ist notwendig. Die Angebote für mobile ältere Menschen durch Vereine, Kirchen, der Bürgerstiftung und der Gemeinde sind gut. Nicht vergessen werden dürfen aber die Menschen, die allein zu Hause sind und nicht mehr mobil sind oder nicht gerne außer Haus gehen. Hier sind wir als Dorfgemeinschaft insgesamt gefordert, Angebote zu schaffen. Gerade auch aufgrund der Veränderungen, wie z. B. beim Krankenpflegevereins oder der Sozialstation, müssen wir hier aufmerksam sein. Dies gelingt nur im Zusammenwirken von Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen. Wir sind dankbar für eine große Vereinsvielfalt. Diese Struktur zu erhalten, muss uns als Gemeinde wichtig sein. Die Vereine sind ein wichtiges Glied im Zusammenhalt der Bevölkerung. Gerade nach der Corona-Pandemie tun sich Vereine schwerer. Neue Formate, wie z. B. der Dußlinger Sommer beleben die Vereinsaktivitäten und geben den Vereinen die Möglichkeit, einladend auf sich aufmerksam zu machen. Veranstaltungen in der Kulturhalle sind aber für manche auch aus finanziellen Gründen nur bedingt möglich. Ein Thema, das wir im Rat auch im kommenden Jahr weiterverfolgen müssen.

Im Ort wird viel gebaut und umgestaltet. Wichtig ist uns, dass wir die Bürgerinnen und Bürger mitnehmen. Sie so weit wie möglich in Findungsprozesse einzubinden, über Vorhaben transparent und leicht erfahrbar zu informieren. Den Ort in der Winterzeit gut ausleuchten, Baustellen gut sichern, Umleitungen gut planen und abstimmen. Punkte, die in diesem Jahr für die Menschen im Ort an manchen Stellen schwierig waren.

„Solange uns die Menschlichkeit miteinander verbindet, ist egal, was uns trennt.“  
(Ernst Ferstl, österreichischer Schriftsteller).

Stärker als vermutlich je vorstellbar ist unser Miteinander die letzten Jahre gefordert. Und noch immer ist Krieg, suchen Menschen Schutz – gut 95 sind es derzeit bei uns. Ein Miteinander kann nur funktionieren, wenn die Menschen der Mittelpunkt sind. Dafür braucht es Menschlichkeit. Gegenüber denen, die schon lange hier wohnen, aber auch gegenüber denen, die bei uns Schutz suchend unterkommen. Wir wünschen uns weiter ein gutes Miteinander, basierend auf Menschlichkeit. So kann unsere Gemeinschaft wachsen und gestärkt werden. Herausforderungen können leichter gelingen.

Ihnen, Herr Bürgermeister Hölsch danken wir für Ihr starkes Engagement an vielen Stellen und in vielen Funktionen für unseren Ort. Die zusätzlichen Aufgaben im Gemeindevorstand sind sicher kräftezehrend. Bleiben Sie weiter, wie Sie oft sagen, dran. In vielen Bereichen haben sie uns an der Seite. An manch anderen, haben wir sie gerne an der Seite. Der Dank schließt das gesamte Verwaltungs-Team, die Mitarbeitenden im Bauhof sowie in

## **Stellungnahme der DWV-Fraktion zum Haushalt 2024 im Rahmen der GR-Sitzung am 14.12.2023**

den Betreuungseinrichtungen und allen, die bei der Gemeinde für unseren Ort aktiv sind, mit ein. Ein herzliches Dankeschön für das gute Miteinander gilt auch den Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat.

Ihnen allen nun, den Anwesenden aber auch den Mitbürgerinnen und Mitbürgern, danken wir für das gute Miteinander, die Begegnungen und Kontakte. Wir wünschen Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein gesundes und gutes neues Jahr.

Ihre DWV-Fraktion

Antje Wellhäuser, Stefan Hagen, Jochen Kocher, Dirk Wütherich, Harald Müller.